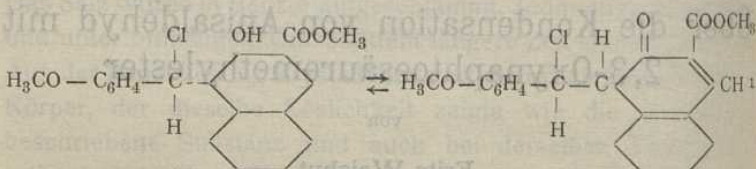


Herrn Prof. Goldschmiedt die Aufgabe gestellt, das Kondensationsprodukt des 2,3-Oxynaphtoesäureesters mit Anisaldehyd darzustellen und zu untersuchen, ob auch in diesem Falle durch Einführung der Methoxygruppe die Beweglichkeit des Halogens erhöht wird.

### 1-Chloranisyl-2-Oxynaphtoesäureester-3



In eine Lösung von 20 g 2,3-Oxynaphtoesäuremethyl-ester in 30 g Anisaldehyd und 30 g Äther wurde unter Eiskühlung trockener Chlorwasserstoff bis zur Sättigung eingeleitet; hierbei färbt sich die Lösung dunkelrot und ein Teil des Esters fällt, wie aus dem Schmelzpunkt einer Probe hervorgeht, wieder aus; die rote Färbung gibt auch der Aldehyd allein mit Chlorwasserstoff; das reine Kondensationsprodukt wird weder in Lösung noch in festem Zustand bei 0° von Chlorwasserstoff gefärbt. Das gut verschlossene Kondensationsgefäß (ein dickwandiger Absaugkolben) wurde 2 bis 3 Tage im Eiskasten stehen gelassen, das dann abgeschiedene Kondensationsprodukt abgesaugt und um es von der anhaftenden Mutterlauge zu reinigen, entweder gut auf Ton abgepreßt oder mit absolutem Äther ausgekocht. Durch Einleiten von Chlorwasserstoff in die Mutterlauge kann man noch einige Gramm Kondensationsprodukt gewinnen. Durch Krystallisation aus Benzol erhält man eine gelbe Substanz, die bei 171 bis 173° schmilzt,<sup>2</sup> sich unmittelbar nach dem Schmelzen dunkel färbt und etwa von 185° an sich unter deutlicher Gasentwicklung zersetzt. Unter dem Mikroskop sieht man längliche Prismen mit aufgesetzten

<sup>1</sup> Wie die Eisenchloridreaktionen zeigen, ist wenigstens in Lösung ein Gleichgewicht zwischen der Keto- und Enolform wie bei diesem, so auch bei den im Folgenden zu beschreibenden Derivaten anzunehmen. Doch ist nur bei obiger Substanz auch die Ketoform ausdrücklich durch eine Formel angedeutet.

<sup>2</sup> Alle Schmelzpunkte sind unkorrigiert.